

Der rote Stern leuchtet von erfülltem Plan

LPG Eisleben-Heifto rechnet den Wettbewerb ob

Unsere LPG „Karl Marx“ Eisleben-Helfta macht seit Jahren, wie die Mansfelder Kumpel, durch einen leuchtenden roten Stern sichtbar, ob der Produktionsplan erfüllt wurde. Die Kollektive der Tierproduktionsbrigaden setzen im Wettbewerb ihren Ehrgeiz daran, daß der Stern über ihren Anlagen jeden Abend leuchtet.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus hat sich unsere LPG hohe Ziele gestellt. Die Produktion an Fleisch und Milch soll weiter gesteigert werden, Schwerpunkte sind die Erhöhung der Effektivität je Tierplatz, die Senkung der Tierverluste und die rationelle Nutzung des Futters»

Die 13. Tagung des Zentralkomitees hat ausführlich dargelegt, daß es darauf ankommt, alle volkswirtschaftlichen Reserven zu nutzen. Davon leitete die Parteiorganisation die wichtigsten Aufgaben der LPG ab» Die Intensivierung der Produktion ist bei uns darauf gerichtet, bestmöglich zur planmäßigen und stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln beizutragen.

Reserven in der Milchproduktion

Bei der Vorbereitung des Wettbewerbs lenkte die Parteiorganisation die Aufmerksamkeit der Genossen und Kollegen unter anderem auf die

Reserven unserer LPG in der Milchproduktion. 1974 erreichte die Genossenschaft je Kuh* eine Jahresleistung von 4674 kg Milch. Die Leistungen waren jedoch sehr unterschiedlich. Während die Brigade des Genossen Georg Müller in Aseleben unter schwierigen Produktionsbedingungen 6000 kg Milch je Kuh erzielte, produzierte die Brigade Helfta nur 4000 kg je Kuh. Ein drittes Kollektiv, das durch den Zusammenschluß unserer LPG mit der LPG Bischofrode hinzugekommen war, hatte im vergangenen Jahr ein noch niedrigeres Produktionsniveau und sogar Planschulden.

Die Parteiorganisation leitete daraus eine Kampfaufgabe für den Wettbewerb ab. Sie betonte die politische Verpflichtung, anlässlich des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus einen würdigen Beitrag zur weiteren Stärkung des Sozialismus zu leisten. Wir gingen davon aus, daß mit der Befreiung auch bei uns der Weg zum Sozialismus gebahnt wurde, daß sich seitdem das internationale Kräfteverhältnis ständig zugunsten des Sozialismus verändert hat und daß wir durch unsere Produktionsleistungen diesen Prozeß fördern. Ein Beitrag dazu wäre, die beiden Milchproduktionsbrigaden mit der geringeren Leistung an das Niveau der Brigade Aseleben heranzuführen. Ohne zusätzliche Stallplätze, mit der vorhandenen Anzahl von Kühen könnten für die Versorgung der Bevölkerung Tausende Dezitonnen Milch mehr erzeugt werden.

telegrafenteile Cottbus gearbeitet. In unserer Dienststelle war vor Jahren noch ungenügend politisch gearbeitet worden. Wir Genossinnen der Parteigruppe setzten alles daran, jederzeit als Mitglieder der SED aufzutreten, nicht nachzulassen in unserer täglichen Überzeugungsarbeit, So erwarben wir Achtung und Vertrauen. Wir legten den Grundstein dafür, daß die Brigade den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnahm. Sie hat ihn auch inzwischen errungen.

Ich bin heute BGL-Vorsitzende in unserem Betrieb und in dieser Eigenschaft in die Parteileitung kooptiert worden. Zuvor war ich Parteigruppenorganisator in meiner Brigade. Daß ich im vergangenen Jahr Verdienter Aktivist geworden bin und 1972 die Verdienstmedaille der Deutschen Post erringen konnte, das hat mich mit Stolz und Freude erfüllt. Diese Auszeichnungen verpflichten mich jedoch zugleich, nicht nachzulassen im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei.

Glücklich bin ich darüber, daß meine Kinder keinen so schweren Weg der Erkenntnis gehen mußten wie viele meines Alters. In einem sozialistischen Staat aufgewachsen und erzogen, gingen sie den richtigen Weg. Meine drei Söhne sind Mitglieder unserer Partei, der jüngste versteht drei Jahre Ehrendienst bei der NVA. Die Tochter geht noch zur Schule.

G i s e l a K r ü g e r
BGL-V or sitzende
und Mitglied der Parteileitung
im Fernmeldeamt Cottbus